

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
 1. Teil. Kirchliches Abgabewesen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Bayern.....	3
A. Quellen der kirchlichen Einnahmen.....	3
B. Die Verwaltung der Kircheneinnahmen.....	11
C. Zusammenfassung	16
 2. Teil: Gesetzgebung und Entwicklung des kirchlichen Abgabenrechts in Bayern während des 19. Jahrhunderts	17
A. Vorbetrachtung	17
B. Rechtsquellen des 19. Jahrhunderts zum kirchlichen Umlagenrecht und zur kirchlichen Vermögensverwaltung	22
I. Rechtsquellen des kirchlichen Umlagenrechts für die katholische und die protestantische Kirche in Bayern rechts des Rheins	22
1. Das Bayerische Gemeindeedikt vom 24. September 1808.....	22
2. Die Verordnung vom 6. Februar 1812, die besonderen Umlagen für die Gemeindebedürfnisse betreffend	23
3. Das Umlagengesetz vom 22. Juli 1819	24
4. Das Revidierte Gemeindeedikt von 1834	25
5. Die Gemeindeordnung vom 29. April 1869.....	28
6. Der Landtagsabschied vom 28. Mai 1892	30
II. Rechtsquellen für die kirchliche Vermögensverwaltung der katholischen und der protestantischen Kirche in Bayern rechts des Rheins	30
1. Die Verordnung vom 29. Dezember 1806.....	30
2. Das Organische Edikt vom 1. Oktober 1807 und die Vollzugsvorschriften vom gleichen Tag	32
3. Das Religionsedikt vom 24. März 1809.....	33
4. Die Verordnung vom 6. Februar 1812.....	34
5. Die Verordnung vom 6. März 1817.....	34
6. Das Konkordat vom 5. Juni 1817	35
7. Das Gemeindegeld vom 17. Mai 1818	35
8. Die Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 und das Religionsedikt vom gleichen Tag	36
9. Das Umlagengesetz vom 22. Juli 1819	38
10. Das revidierte Gemeindegeld vom 1. Juli 1834 und die Vollzugsvorschriften vom 31. Oktober 1837.....	38

11. Die Gemeindeordnung vom 29. April 1869.....	40
12. Der Landtagsabschied vom 28. Mai 1892	40
C. Rechtsquellen, soweit sie eine abweichende Entwicklung für die protestantische Kirche herbeiführten	41
I. Die Verordnung vom 8. September 1808.....	41
II. Das Edikt vom 17. März 1809.....	42
III. Die Verordnung vom 8. September 1809 (Konsistorialord- nung) und das Protestantenedikt von 1818.....	43
D. Zustand des kirchlichen Umlagenrechts am Ende des 19. Jahr- hunderts	44
I. Das materielle Umlagenrecht.....	45
1. Das Umlagenerhebungsrecht.....	45
2. Die Beitragspflicht.....	47
3. Der Umlagenmaßstab und der Umlagensatz.....	49
II. Das formelle Umlagenrecht.....	50
1. Das die Umlagen bewilligende Organ.....	50
a) Der Umlagenbeschluß in den Landkirchengemeinden.....	51
b) Der Umlagenbeschluß in den Stadtkirchengemeinden.....	54
c) Der Meinungsstreit bezüglich der Frage, welches Organ bzw. welche Organe der Kirchengemeinde zuständig seien für den Erlaß des Umlagenbeschlusses.....	55
d) Möglichkeit der Bildung einer Kirchengemeindereprä- sentation ab dem Landtagsabschied von 1892	56
2. Die Steuerveranlagung.....	58
3. Die Steuererhebung und die zwangsweise Eintreibung	59
4. Rechtsschutz gegen die Heranziehung zu Umlagen	61
5. Das Kuratel- und Aufsichtsrecht des Staates	63
6. Das kirchliche Aufsichtsrecht	67
E. Zusammenfassung der Entwicklung des Umlagenrechts im 19. Jahrhundert	69

3. Teil. Das Umlagenrecht in der protestantischen Kirche in Bayern aufgrund des Gesetzes "die Kirchensteuer für die protestan- tischen Kirchen des Königreichs Bayern betreffend vom 15. Juli 1908"

A. Vorgeschichte	71
I. Die Entwicklung von der ersten Anregung bis zur Verab- schiedung des Gesetzes.....	71
II. Notwendigkeit eines Staatsgesetzes zur Einführung der Lan- deskirchensteuer	75
III. Erforderlichkeit der Einführung einer allgemeinen Kirchen- steuer neben den Ortskirchenumlagen	78
B. Das materielle Steuerrecht	80
I. Das Besteuerungsrecht	80
1. Träger der Steuerhoheit.....	80

2. Inhalt und Umfang des Besteuerungsrechts	81
II. Die Steuerpflicht	88
III. Der Steuerfuß	92
C. Das formelle Steuerrecht	93
I. Die Steuerorgane	93
II. Die Steuerveranlagung	96
III. Die Steuerbewilligung	97
IV. Die Steuereinhebung und -beitreibung	103
V. Rechtsmittel gegen die Heranziehung zur Kirchensteuer	105
D. Zusammenfassung	106
 4. Teil. Die Kirchengemeindeordnung vom 24. September 1912	108
A. Die Vorgeschichte der Kirchengemeindeordnung	108
I. Der parlamentarische Weg des Gesetzes	108
II. Notwendigkeit einer Verfassungsänderung als Voraus- setzung für den Erlaß einer Kirchengemeindeordnung	111
B. Sachlicher und örtlicher Geltungsbereich des Gesetzes	113
C. Das materielle Umlagenrecht	113
I. Umlagenerhebungsberechtigte	113
1. Die Kirchengemeinden	113
2. Die Gesamtkirchengemeinden	116
3. Umfang des Umlagenerhebungsrechts	117
a) Ortskirchenbedürfnisse	117
b) Die Bedarfsdeckung	120
II. Die Beitragspflicht	121
1. Die allgemeine Kirchengemeindeumlagenpflicht	121
2. Die besondere Bauumlagenpflicht	127
III. Der Umlagenmaßstab	130
D. Das formelle Umlagenrecht	135
I. Die Umlagenorgane	135
1. Die Kirchenverwaltung	136
2. Die Kirchengemeindeversammlung	141
3. Die Kirchengemeindebevollmächtigten	143
II. Die Umlagenbewilligung	147
III. Die Umlagenerhebung und die Zwangsbeitreibung	149
IV. Der Rechtsschutz	151
V. Die Staatsaufsicht	153
E. Zusammenfassung	156
 5. Teil. Das religionsgesellschaftliche Steuergesetz vom 27. Juli 1921 mit seinen Abänderungen durch die Gesetze vom 21. Septem- ber 1921, vom 18. August 1923 und vom 27. Juni 1927	158

A.	Die reichs- und landesverfassungsrechtlichen Grundlagen des kirchlichen Besteuerungsrechts in der Weimarer Republik.....	158
I.	Die reichsverfassungsrechtlichen Grundlagen in der Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919.....	158
II.	Die landesverfassungsrechtlichen Grundlagen in der Bayerischen Verfassungsurkunde vom 14. August 1919.....	164
B.	Das religionsgesellschaftliche Steuergesetz vom 27. Juli 1921 mit seinen Abänderungen.....	165
I.	Vorbetrachtung.....	165
II.	Das materielle Kirchensteuerrecht.....	166
1.	Die Träger der Kirchensteuerhoheit.....	166
2.	Inhalt und Umfang des Besteuerungsrechts.....	169
3.	Die Kirchensteuerpflichtigen.....	170
4.	Der Maßstab der Kirchensteuer.....	174
III.	Das formelle Kirchensteuerrecht.....	176
1.	Die Steuerverbandsvertretungen und die Aufgaben ihrer Vertretungskörper.....	176
2.	Die Umlagenverwaltung.....	182
3.	Die Behandlung steuerrechtlicher Streitigkeiten.....	185
4.	Staatsaufsicht und kirchliche Aufsicht gegenüber den kirchlichen Steuerverbänden.....	186
5.	Das Verhältnis der Kirchengemeindeordnung zum religionsgesellschaftlichen Steuergesetz.....	189
C.	Das bayerische Konkordat vom 29. März 1924 und der Vertrag mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern rechts des Rheins vom 15. November 1924.....	192
D.	Zusammenfassung.....	193

6. Teil. Die Entwicklung des Kirchensteuerrechts in Bayern während des Dritten Reiches..... 195

A.	Das Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 12. September 1933.....	195
B.	Das Gesetz über die Kirchensteuer für 1934 vom 27. März 1934.....	195
I.	Vorgeschichte und Zustandekommen des Gesetzes.....	195
II.	Geltungsbereich und Geltungsdauer des Gesetzes.....	197
III.	Die Kirchenumlagen.....	198
IV.	Das Kirchgeld.....	202
1.	Vorbetrachtung.....	202
2.	Erhebungsberechtigte bezüglich des Kirchgeldes.....	202
3.	Die Kirchgeldpflichtigen.....	203
4.	Die Höhe des Kirchgeldes.....	204
5.	Die Verwaltung des Kirchgeldes.....	204
C.	Das Gesetz über die Kirchensteuer vom 20. Mai 1935.....	205
I.	Vorbetrachtung.....	205

II. Geltungsbereich und Geltungsdauer des Gesetzes.....	206
III. Die Kirchenumlagen	206
1. Die Erhebungsberechtigten.....	206
2. Die Umlagenpflichtigen.....	206
3. Der Umlagenmaßstab und der Umlagensatz.....	209
4. Die Umlagenverwaltung.....	209
5. Das Streitverfahren.....	209
IV. Der kirchliche Finanzausgleich	210
V. Das Kirchgeld.....	210
VI. Die Schluß- und Übergangsbestimmungen	212
D. Das Gesetz über die Kirchensteuer für die Rechnungsjahre 1938 und 1939 vom 31. Mai 1939.....	212
I. Vorbetrachtung.....	212
II. Geltungsbereich und Geltungsdauer des Gesetzes.....	213
III. Die Kirchenumlagen	213
IV. Das Kirchgeld.....	215
1. Die Erhebungsberechtigten.....	215
2. Die Kirchgeldpflichtigen.....	215
E. Das Gesetz über die Erhebung von Kirchensteuern vom 1. De- zember 1941.....	216
I. Vorbetrachtung.....	216
II. Geltungsbereich, Geltungsdauer und Struktur des Gesetzes	217
III. Die Kirchenumlagen	218
1. Die Erhebungsberechtigten.....	218
2. Die Umlagenpflichtigen.....	219
3. Der Umlagenmaßstab und der Umlagensatz.....	220
4. Die Umlagenverwaltung.....	221
a) Die Umlagenfestsetzung.....	222
b) Die Umlagenanforderung.....	223
c) Die Umlageneinhebung.....	224
d) Die Umlagenbeitreibung.....	225
5. Rechtsmittel.....	225
IV. Das Kirchgeld.....	226
F. Zusammenfassung.....	229
Schluß.....	230